

Pankl: Hochfliegende Ausbaupläne in Kapfenberg

Neues Komponentenwerk für Flugzeug-Triebwerke: Die Investitionsoffensive von Pankl Racing Systems hält an.

Das für 36 Millionen Euro neu errichtete Hightech-Antriebswerk von Pankl ist derzeit mitten in der Hochlaufphase, der Mitarbeiteraufbau läuft auf Hochtouren. Ende des Jahres wird der Luftfahrt- und Rennsportausrüster an den steirischen Standorten Kapfenberg und Bruck die Marke von 900 Mitarbeitern durchbrechen, wie Vorstandschef Wolfgang Plasser im Gespräch mit der Kleinen Zeitung betont. Dass das Investitionsprogramm damit noch nicht abgeschlossen ist, deutete sich schon vor Monaten an, als sich Pankl Optionen auf Nachbargrundstücke in Kapfenberg gesichert hat.

Weil man „aufgrund der guten Auftragslage schon überall an die Kapazitätsgrenze“ stoße, wurde in den vergangenen Tagen ein „Dringlichkeitsappell“ an die Stadt gerichtet, damit ein notwendiger Grundstückstausch mit dem Bund schnell über die Bühne gehe. Insgesamt geht es um 60.000 Quadratmeter Fläche, auf der Pankl in den nächsten Jahren viel vorhat. So soll die gesamte

Luftfahrtsparte Mitte 2019 in ein neues Komponentenwerk in Kapfenberg übersiedeln. „Wir fertigen schon jetzt einzeln kleinere Wellen für Flugzeugtriebwerke, das neue Werk wird unsere Möglichkeiten stark erweitern“, so Plasser, der u. a. auf Aufträge von Triebwerksherstellern wie Rolls-Royce und Pratt & Whitney verweisen kann.

Detailpläne sollen im Herbst fertig sein. Ein genaues Investitionsvolumen will Plasser noch nicht nennen, „es wird aber signifikant sein, beim Antriebswerk waren es 36 Millionen, ich gehe von einer ähnlichen Höhe aus, dafür brauchen wir Planungssicherheit“.

Im „Endausbau“ könne es sogar mehr sein. Denn Plasser bestätigt auch einen ORF-Steiermark-Bericht, wonach es auch Pläne für ein neues Werk für Motorkomponenten im Serienfahrzeugbereich gebe: „Hier gibt es schon sehr konkrete Gespräche über zusätzliche neue Aufträge, dafür würden wir ebenfalls mehr Platz benötigen.“ **Manfred Neuper**

